

Mehr Grün...

WARUM?

Unsere modernen Städte sind zunehmend naturfern, beherrscht von Beton und Asphalt und regelrechte Wärmeinseln.

Staub, Abgase und Hitze stauen sich oft als schwere

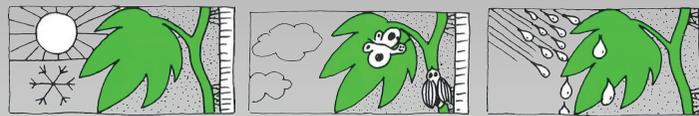
Dunstglocke über den Straßen und Häusern. Urbane Lebensqualität zu fördern und zu erhalten, wird so zu einer immer wichtigeren Aufgabe! Sowohl politische Verantwortliche, als auch Hausbesitzer*innen und Anwohner*innen können und sollten sich daran beteiligen ihr Lebensumfeld neu zu gestalten.



Wohin mit dem Grün?

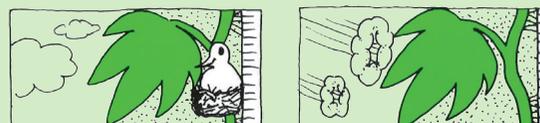
Da immer mehr Platz für Wohnraum, Verkehr und Gewerbe benötigt wird, nimmt die innerstädtische Versiegelung und Verdichtung zu. Um großflächige Neuversiegelung und den Verlust von landwirtschaftlichen Flächen zu verhindern muss also ein innerstädtischer Kompromiss her: Eine ökologische Nachverdichtung.

Freiflächen für die Anlage von Parks und Grünzügen werden knapp, daher ist die Begrünung von meist kahlen und leblosen Fassaden und Dächern eine ideale und notwendige Ergänzung! Statt in der Fläche können Beton, Stahl und Glas so zusätzlich vertikal von Grün durchbrochen und damit bedeckt werden.



Unser Nutzen von Fassadenbegrünung...

- **Klimafunktionen**
 - » ...verbessert Wärmedämmung durch Luftpolsterbildung zwischen Fassade und Begrünung.
 - » ...verringert den häusliche Wärmeverlust durch Reflexion und Absorption der Wärmestrahlung.
 - » ...kühlt die Fassade durch Verdunstung ebenso wie die nähere Umgebung und erhöht die Luftfeuchtigkeit.
 - » ...reduziert spürbar Temperaturschwankungen durch Tag- und Nachtwechsel.
- **Filterfunktion**
 - » ...bindet Staub und reinigt die Luft.
- **Schutzfunktion**
 - » ...schützt vor Wind und UV-Strahlung.
 - » ...schützt vor Schall und mindert Lärm.
 - » ...bewahrt die Fassade vor Niederschlag, Schmutz, Schadstoffen und Graffiti.
 - » ...trocknet die Fassade und hält sie trocken.
- **tierökologische Funktion**
 - » ...schafft Lebensräume und unterstützt den Erhalt der Artenvielfalt.
- **Wohlfühl- und Gesundheitsfunktion**
 - » ...erhöht die Naturnähe und steigert die Lebensqualität in Wohn- und Arbeitsvierteln.
 - » ...baut Stress ab, entlastet Herz, Kreislauf und Lunge.
- **Wertsteigerung von Immobilien/Straßenzügen/Stadtteilen**
- **ästhetische Funktion**



Vielfältige Möglichkeiten erwarten Sie!

Wenn auch Sie ein Gebäude „einkleiden“ möchten, bieten sich viele Umsetzungsmöglichkeiten. Wir geben Ihnen daher diverse Leitfragen an die Hand, die Ihnen die Planung erleichtern. Oder kontaktieren Sie uns direkt:

BUND Göttingen

0551-56156

mail@bund-goettingen.de

Geiststr. 2, 37037 Göttingen

1. Was soll begrünt werden?

Ob Hauseingänge, Garagen, kleine und große Schuppen, Lauben, Pergolen, Zäune, Mauern, Müllcontainerstellplätze, Carports oder Ihre Fassade ganz oder teilweise... Sie können sich Projekte unterschiedlichster Größenordnung vornehmen. Was möglich und passend ist, entscheiden Sie.

2. Wem gehört das Gebäude?

Wichtigste Grundlagen einer Begrünung ist die Zustimmung aller Hauseigentümer*innen! Sind Sie „nur“ Teil einer Eigentümergemeinschaft oder Mieter*in, dann lohnt es sich trotzdem immer Vorschläge und Anregungen einzubringen. Die Vorteile von Begrünung überzeugen schnell.

3. Wem gehört der Boden auf oder in dem die Pflanzen wachsen sollen?

Pflanzen brauchen ausreichend Wurzelraum. Dieser kann sich z.B. an Straßen auch im öffentlichen Raum befinden. Die Nutzung des öffentlichen Raums zur Anlage von Pflanzbeeten oder Aufstellung von ausreichend großen Pflanzkästen muss entsprechend mit der Stadtverwaltung geklärt werden. Kompetente Ansprechpartner*innen finden Sie dazu im Fachdienst Grünfläche der Stadt Göttingen.

4. Alles bereit zum Begrünen?

Prüfen Sie mit unserer Checkliste, Ihre Wünsche und Möglichkeiten:

CHECKLISTE – Grünes Licht für grüne Wände?

- Welches **Begrünungssystem** kommt in Frage?
A) **bodengebundene** Begrünung: Pflanzung direkt im Erdboden neben der Fassade, Wasser- und Nährstoffversorgung i.d.R. über natürliche Einträge, Pflegeaufwand eher gering.
(B) **wand- oder fassadengebundene** Begrünung: Pflanzen wurzeln z.B. in Kästen ohne Bodenanschluss, meist zusätzliche Wasser- und Nährstoffversorgung nötig, Wartung und Pflege eher aufwendig.
- Entspricht die **Tragfähigkeit der Fassade** den Ansprüchen Ihres Begrünungswunsches? Befragen Sie dazu im Zweifel Expert*innen!
- Welche **Pflanzen** kommen in Frage?
Wir empfehlen möglichst heimische Pflanzen zu nutzen! Es sind außerdem folgende Fragen zu klären:
 1. Wie viel **Pflege** kann ich leisten jetzt und in den nächsten Jahren (vor allem beim Rückschnitt)? Beachten Sie dazu Wuchshöhe und -geschwindigkeit (schwach- bis starkwüchsig) der Pflanzen!
 2. Soll die Fläche **ganz oder teilweise** begrünt werden? Selbstklimmer füllen meist schnell kahle Flächen, Pflanzen die eine Kletterhilfe benötigen lassen sich leichter lenken.
 3. Sollen es **immergrüne** Pflanzen sein? Laubwerfende Pflanzen schützen im Sommer vor Wärme und lassen im Winter mehr Licht rein. Der Pflegeaufwand immergrüner Pflanzen kann geringer sein.
 4. Haben Sie **persönliche Vorlieben** für bestimmte Pflanzen oder Blüten, Früchte oder Blätter?
 5. Wie sind die **Standortbedingungen** an der Pflanzstelle?
 - » Bodenfeuchte (trocken bis feucht)
 - » Sonnenscheinintensität und -dauer (schattig bis sonnig)
 - » Himmelausrichtung/Wetterseite/Wind

WICHTIG!

Bodengebundene Systeme benötigen regelmäßige Sichtkontrollen, jährlich Rück- und Auslichtungsschnitte (z.B. um Fenster) und etwa alle 10 Jahre eine Wartung des Klettersystems.

Für wand- oder fassadengebundene Begrünungssysteme ist dies sehr unterschiedlich.

Planung, Montage und Wartung sollten durch Fachleute erfolgen bzw. unterstützt und begleitet werden!

Exkurs Klettersysteme

Klettersysteme können von dekorativ bis unauffällig sehr unterschiedlich sein! Grundlegend müssen Sie jedoch die Ansprüche Ihrer Pflanze erfüllen. Ihre Pflanzenwahl und das Klettersystem beeinflussen sich gegenseitig!

Sie können u.a. Seile und Gitter aus Edelstahl, Holz und Kunststoff nutzen. Beachten Sie ggf. Brandschutzvorschriften. Je nach Wuchskraft und Pflanze muss das Klettersystem mehr oder weniger fest verankert werden. Verankerungen werden meist in der Fassade, mit Fundament jedoch auch im Boden angebracht.

- Selbstklimmer (ohne) – z.B. Efeu
- Ranker – z.B. Wein, Waldreben
- Schlinger/Winder – z.B. Blauregen/Geißblatt
- Spreizklimmer – z.B. Kletterrose
- spalierbare Gehölze – z.B. Spalierobst



Impressum

V.i.S.d.P.: BUND Göttingen / Stadt Göttingen
Layout: R. Prüßner, BUND Göttingen
Fotos: © BUND Göttingen
Kontakt: 0551-56156 / mail@bund-goettingen.de
Geiststr. 2, 37073 Göttingen
Auflage: 2022, 2.000 Stk.

MEHR GRÜN IN UNSERER STADT

Stadt spendet Pflanzen!

Grundlagen und Tipps
für Fassadenbegrünung
in Göttingen

